

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 15 (1947)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Michelangelo  
**Autor:** Hiller, Kurt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-569571>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*VERSUCH einer Uebertragung des Sonetts*

*„Si amico al freddo sasso è 'l foco interno“*

*von MICHELANGELO*

*So freud ist innre Flamme kühlem Steine,  
Dafß noch, entrückt ihm, wenn sie ihn umbealte,  
Versehrend, sprengend, irgend er doch lebte,  
Gereiht mit gleichen wie in ewigem Haine.*

*Durch Glutenqual gehärtet bis zur Reine,  
Den Preis, mit dem dereinst man ihn beklebte,  
Vertausendfacht, triumphend er entschwebte  
Durch Höllen seelehaft in Himmels-Scheine.*

*So mag ich selber, wenn entrückt die rasche,  
Die Flamme in mir außen mich vernichtet,  
Lebendigeres Leben mir erringen.*

*Obzwar verglommen, Rauch nur noch und Asche:  
Geglühtem mir ist Ewigkeit errichtet;  
Kein Eisen — Gold um Gold wird mich durchdringen.*

KURT HILLER

## Selbstkommentar

„Kritisieren ist leicht; bessermachen!“ — bekanntlich ein Ausruf der Dummheit. Die kritische und die schöpferische Begabung können wohl, aber müssen nicht in einundderselben Person sich verbunden zeigen; vor allem kann die eine Fähigkeit recht stark, die andre recht schwach im selben Menschen ausgebildet sein, so daß er auf dem einen Gebiete Bedeutendes, auf dem andern Wertarmes leistet. Ein großer Komponist oder ein großer Maler ist nicht deswegen klein, weil er als Musikkritiker oder Kunstkritiker versagt, und ein genialer Musik- oder Kunstkritiker nicht deshalb fragwürdig, weil seine Liederkompositionen oder seine Landschaften wenig taugen. Habe ich also vor geraumem (in der Mainummer des „Kreis“) die Uebersetzungen eines Schwungs Sonette von Michelangelo durch ein Fräulein Hedwig Kehrli scharf getadelt, so mögen gegen meinen Tadel alle möglichen Gründe gelten, nur der eine nicht: „Machen Sie's erst mal besser!“

Aber mich reizte, es besser zu machen. Und so nahm ich mir just jenes besonders schwierige, bei aller Tiefe und Grandiosheit doch wohl ein wenig gequälte Gedicht vor, das Dame Kehrli so erheiternd verkorxt hatte, durch den Einfall, „qualche“ mit „Kalk“ zu übersetzen. (Auch für „percocco“ „gehämmert“ zu sagen, war Unfug; sintemalen man zwar Gold, aber nicht mit Gold hämmern kann — es ist viel zu weich.)

Nachdem ich gegen die Kehrli festgestellt hatte, daß Sonette ohne Reime zu übertragen, wo nicht barbarisch, so doch schändlich bequem sei, vermochte